



Jahresbericht 2019

Jahresrückblick 2019

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Auszeithaus hat 2019 mit insgesamt 180 Gästen im Auszeithaus und 249 Teilnehmer*innen bei den Kooperationsveranstaltungen mit dem Bildungshaus des Klosters Reute mit einem Zuwachs von 30% richtig Fahrt aufgenommen.

Nachdem das Auszeithausteam im Europakloster am Wolfgangsee im Rahmen einer Klausur überlegt hat, wie es das Angebot des Auszeithauses im Blick auf die Zukunft gestalten kann, wurde mit den Auszeittagen von Mittwoch bis Sonntag ein neues Auszeit - Format in das Programm mit aufgenommen. In Kombination mit den regulären Auszeitwochen und den Kooperationsveranstaltungen mit dem Maximilian Kolbe Bildungshaus hatte auch die Geschäftsstelle des Auszeithauses alle Hände voll zu tun, um die vielen Gäste gut zu begleiten. Dabei wurden die Grenzen der Belastbarkeit spürbar, die eine Überprüfung des neuen Formats „Auszeittage“ zur Folge hatten.

Im Auszeithausteam gab es eine Reihe von personellen Veränderungen. Im Schwesternteam vor Ort gibt es mit Sr. Beate Weber eine neue Verstärkung. Nach dem Ausscheiden von Frau Irene Bänsch als Masseurin konnten wir Ulrike Heiner und Catharina Nüberlin für das Team neu gewinnen. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Leiterin des Bildungshaus Maximilian Kolbe, Gabriele Merk, wurde die Kooperationsarbeit mit diversen Veranstaltungen im Bildungshaus Maximilian Kolbe verstärkt.

Zum Ende des Jahres wurde unsere langjährige Sekretärin Heidi Reich in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet und Beatrix Schirmer als neue Sekretärin in der Geschäftsstelle des Auszeithauses begrüßt. Neben allen Übergangs- und Einarbeitungsprozessen sind wir dankbar, dass das Auszeithausteam wieder gut aufgestellt ist.

Dank des fortgeführten Sponsorings für die begleitenden Gespräche durch die Firma CHG-MERIDIAN AG konnte der Tagessatz weiterhin sozialverträglich gehalten werden. Dies ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein hohes soziales Engagement, das sich nicht nur in Zahlen ausdrückt, sondern in handfester Unterstützung und hoher Wertschätzung für das Projekt Auszeit im Kloster Reute.

Damit das Auszeithaus funktioniert, braucht es ein gutes Zusammenspiel mit allen Verantwortlichen: mit den Angestellten und Helfer*innen, die für die Reinigung und den Erhalt der Unterkunft zuständig sind und denen, die die gute Verpflegung bereitstellen; und mit der fachlich guten Begleitung und allen, die die Präsenz der Gäste wahrnehmen. Der Dank geht somit an alle, die das Bestehen und die Pflege des Auszeithauses ermöglichen - von den Schwestern der Franziskanerinnen von Reute bis hin zur Küche, dem Team im Bildungshaus Maximilian Kolbe und dem Auszeithausteam.

Und nun viel Freude beim Lesen des Jahresberichtes, der nach der Statistik einen Überblick zu den wichtigsten Ereignissen rund um das Auszeithaus geben will.

Mit vielen Grüßen

Dr. Gabriela Piber

Leiterin des Auszeithaus Oberschwaben

Auszeithaus - Statistik 2019

Im vergangenen Jahr kamen **insgesamt 180 Gäste** ins Auszeithaus, was ein **Plus zum Vorjahr von 30%** bedeutet. 112 Gäste nahmen an einer **regulären Auszeit** teil. Eine Woche blieben 101 Gäste, zwei Wochen 9 Gäste und drei Wochen 5 Gäste. An den **Auszeitwochenenden und Auszeittagen** wurden 68 Gäste beherbergt. Davon 71% Frauen und 28% Männer.

Insgesamt gab es im Rahmen der regulären Auszeiten 13 **Nachgespräche**, 28 **Massagen** und 54 mal **Maltherapie**. Eine **Ermäßigung** im Rahmen von 5 bis 10 €pro Tag haben 3 Personen erhalten.

Jahr 2019	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Reguläre Auszeit von 1 – 3 Wochen	3	8	10	14	10	10	11	12	14	12	4	4	112 (VJ 2018: 91 Gäste)
Auszeittage & Wochenenden mit 3 Tagen	6		12		10	10	2		4	7	10	7	68 (VJ 2018: 29 Gäste)

Dank des Sponsorings für die begleitenden Gespräche durch die Firma CHG- MERIDIAN konnten die Kosten für die reguläre Auszeit pro Tag mit 58,-- €weiterhin sozialverträglich beibehalten werden. Im Preis inbegriffen sind: Unterkunft und Verpflegung, Begleitung mit einem Vorgespräch sowie zwei begleitende Gespräche während der Auszeit, Einführung in die Stille, vertiefte Wahrnehmungsübungen und Präsenzzeiten der Schwestern.

Zusätzlich zu den regulären Auszeiten gab es eine Reihe von Workshops, Vorträgen und Seminaren mit 249 Personen. Diese verteilten sich auf die folgenden Veranstaltungen:

Kooperationsveranstaltungen mit dem Maximilian Kolbe Bildungshaus		
Datum	Thematischen Auszeiten	TN-Zahlen
18.02.19	Kunst der kleinen Schritte: „Festhalten und loslassen“ - Liptak/Dr. Burkhard	12
30. bis 31.03.19	Jede Farbe birgt in sich ihre Seele: „ROT“ - Liptak/Dr. Burkhard	9
17.05.19	Vortrag Notker Wolf: Gönn dir Zeit	192
23.09.19	Kunst der kleinen Schritte: „Ernten und Danken“ - Liptak/Dr. Burkhard	11
16. bis 17.11.19	Jede Farbe birgt in sich ihre Seele: „SCHWARZ und WEISS“ - Liptak/Dr. Burkhard	10
02.12.19	Kunst der kleinen Schritte: „Dunkelheit und Licht“ - Liptak/Dr. Burkhard	5
6.-12.04.2019	Auszeitwoche zum Thema „Die Segel anders setzten“ Piber/Maier in Heilig Kreuztal	10
	Gesamtteilnehmerzahl (2018 waren es 140 Personen)	249
	Die Auszeitwochenenden für die Männer kam leider nicht zu Stande.	

Als **Motiv für eine Auszeit** benannten die Gäste am häufigsten folgende Wünsche: „Zur Ruhe kommen“, „Zeit für mich haben“, „Stille erleben“, „Neuorientierung erfahren“, „Abstand gewinnen“, „Klarheit bekommen“.

Inhaltlich werden in den begleitenden Gesprächen folgende **Themen** am häufigsten benannt: Beziehungen, Familie, Partnerschaft, Pflege von Angehörigen, psychische Erkrankung, Trennung, Trauer – Sterben und Tod, Sinn – Glaube – Spiritualität, persönlicher und/oder beruflicher Umbruch, Erschöpfung.



Foto Piber: Sr. Birgitta Harsch bei der Gartenarbeit des Auszeithauses



Wir danken dem ökumenischen Kleiderladen „Patchwork“ in der Herrenstraße 2 in Ravensburg, unter der Leitung von Monika Braun und Friedhelm Seliger, für ihre großzügige **SPENDE von € 1.000,-** - an das Auszeithaus Oberschwaben!



27.-28.09.2019 Fortbildung mit Meditationsleiter*innen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Oberdischingen mit Dr. Gabriela Piber zum Thema „Sehnsucht nach Stille – Was sich dahinter verbirgt“.

AUS DEM GÄSTEBUCH

2019

- „Vielen herzlichen Dank für eine entspannende Umgebung, achtsame und wertschätzende Begleitung, gutes Essen und das „rundum sorglos Paket“!
- Wir haben es genossen und die Gelegenheit für innere Arbeit und Entspannung genutzt, für unsere AUSZEIT.“
- „Mein Rucksack, mit dem ich hier ankam, war unendlich schwer.... Voller Probleme und Konflikte, voller Aussichtslosigkeit. Jetzt, wo ich wieder gehe, ist mein Rucksack nicht leer, aber ich habe wieder Kraft, ihn zu tragen. Ich habe das Gefühl, es zu schaffen. Ich habe wieder Hoffnung. Mein Dank gilt allen, die zu diesem wunderbaren Ort beitragen. Von Herzen möchte ich meiner Begleiterin danken.“
- „Auszeit – ein Wochenende im Advent. Dein Leben muss sich nicht ändern, um gut zu sein. Vielleicht ändert sich dein Leben gerade dann, wenn du das begreifst. Gehe bedächtig den stillen Weg zu dir selbst.“
- „Auszeit.... Sich selbst begegnen dürfen. Die Stille annehmen dürfen... bei sich sein. Frei sein. Glücklich sein.
- Vielen Dank für die schöne Zeit hier im Auszeithaus. Und dafür, dass man diese Erfahrung hier machen darf.“
- „In tiefer Dankbarkeit für jede Begegnung, das Essen, den Schlaf, das Gebet, den unglaublichen Sternenhimmel, die sagenhaften Sonnenauf- und untergänge, die Freiheit des Seins, die Stille um und in mir. Danke für das Reden, für das Zuhören, das Schweigen. Herzlichen Dank an alle Franziskanerinnen von Reute, an das komplette Kloster-Personal und das Team vom AZH.“

Zusammengestellt von Sr. Birgitta Harsch

ERFAHRUNGEN

- Ein 82jähriger Mann, der nach dem Tod seiner Frau zum zweiten Mal ins Auszeithaus kam schreibt: „In der Auszeitwoche sind wir nicht alleine mit unseren Sorgen und Problemen. Gedankenaustausch, so er denn stattfindet, hilft, das eigene Schicksal zu relativieren. Ich hatte Zeit zur Selbstfindung und habe in dieser Woche mit dem Aufschreiben meiner Lebensgeschichte begonnen. Nach dem Tod meiner Frau nach 54 Ehejahren wurde ich mir der Dankbarkeit über mein bisheriges Leben bewusst, eingedenk der Worte Dietrich Bonhoeffers: **Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in eine stille Freude.**
- Eine 63jährige Frau schreibt: „Ich danke allen, die sich im Auszeithaus des Kloster Reute engagieren und diese Auszeiten ermöglichen. Viele Menschen haben Ruhe und Frieden nötig. **Es sind oft kleine Erlebnisse, die erfreuen**, z.B. der stolze Hahn Rudi und seine Frau Alma und Henriette. Aufgerichtet durch die LIEBE, dass ich froh in die Zukunft gehen und bleiben kann, grüße ich alle sehr herzlich.
- Eine 56jährige Frau notiert: **Zeit für Selbstfürsorge**; Wahrnehmen des inneren Raumes und meiner Balance; Kraft meiner Lebensgeister und meiner Kreativität; Zeit für mich; Licht; Impulse; Gespräche; liebevolle Versorgung; freundliche Begegnungen; Natürlichkeit und Offenheit der franziskanischen Schwestern; Wissen um Ressourcen und „Tankstellen“ auch in mir. Danke an alle.
- Eine 60jährige Frau beschreibt das, was für sie im Auszeithaus wichtig ist, wie folgt: „Für mich war es sehr beglückend, wie gut die **Entschleunigung** und Reduziertheit im Tagesablauf tut. Ich war ganz viel draußen in der Natur; habe lange Wanderungen unternommen; mir Zeit genommen für alle Sinne – schauen, riechen, hören, spüren – wunderbar. Es war für mich entlastend, für das leibliche Wohl nicht selber sorgen zu müssen, sondern einmal versorgt zu werden. Am ersten Abend haben mich die Schicksale meiner Mitauszeitfrauen mental „umgehauen“. Ich musste lernen, mich auch abzugrenzen. Das ist mir ganz gut gelungen. Die Einbindung des Auszeithauses in das Kloster find ich sehr spannend und bereichernd. Die Franziskuskapelle wurde ein wunderbarer Rückzugsort für mich.

„Aus-Zeit - Zeit im Aus
Heraustreten aus der Zeit - Neues wagen
Fremdheit ertragen - mich verunsichern lassen
Fragen stellen - auf Antwort hoffen
Schmerz aushalten - zur Ruhe kommen
mich berühren lassen - den Augenblick genießen
in der Stille mir selbst begegnen
Vertrauen finden, dass alles gut ist, wie es ist!



- 20.03.2019 Vortrag Frau Dr. Piber zum Thema „Alltagstaugliche Spiritualität und das Auszeithaus Oberschwaben“ in Mietingen Don Bosco Haus, veranstaltet von der Kath. Erwachsenenbildung Biberach-Saulgau.
- 14.05.2019 Abtprimas Notker Wolf mit einem Vortrag im Bildungshaus Maximilian Kolbe – Kloster Reute.
- 12.08.2019 SZ Auszeit im Namen Gottes von Marion Krüger-Hundrup.

Vortragsabend mit Abtprimas Notker Wolf



Foto Piber: Abtprimas em. Dr. Notker Wolf

„Gönne dir Zeit. Es ist dein Leben“, lautete der Titel des Vortragsabends am 17. Mai 2019, den das Bildungshaus des Klosters Reute in Kooperation mit dem Auszeithaus Oberschwaben veranstaltet. Neben einigen musikalischen Einlagen auf der Querflöte ging Abtprimas Notker Wolf Fragen nach wie: „Kann man Wein schnell trinken oder rasch mal meditieren? Kann man eine Landschaft genießen, wenn man mit Tempo 200 durchrast? Ist unser Leben ein einziges Fast Food?“ und nahm dabei die Herausforderung einer gesunden spirituellen Lebenshaltung in einer zunehmend beschleunigten Zeit in den Fokus. In seinem gleichnamigen Buch schreibt er demnach, dass man manche Dinge einfach nicht beschleunigen kann, gleichzeitig aber das Tempo der Welt immer rasanter wird. Er stellt die Frage „Kann man das Leben bremsen?“ und beantwortet es kurz und knapp mit „Kann man!“

Wie jetzt – Kirchen und Klöster auf der CMT in Stuttgart?

Viele Menschen, mit denen wir darüber ins Gespräch kamen, staunten, dass die evangelische, die katholische Kirche und die Orden auf der CMT, der „weltweit größten Urlaubsmesse“, vertreten sind.

In der Fülle der Angebote für Freizeit im In- und Ausland, Angebote an Wohnmobilen, Schiffsreisen usw. suchen Menschen auch nach Orten der Ruhe und Besinnung. Am Stand der Kirchen und Klöster gab es viele Angebote an biblischen Reisen, Freizeitangeboten in christlichen Häusern und Klöstern, Auszeitangebote ...

Die CMT stand in diesem Jahr unter dem Motto "Seht der Gärten schönste Zier" und rückte damit neben dem kirchlichen Auftritt auf der Bundesgartenschau in Heilbronn und der Gartenschau im Remstal auch Klostergärten in den Blickpunkt. Nachdem im letzten Jahr der Teeausschank des Klostertees aus dem Klostergarten in Reute so gut ankam, wurde auch in diesem Jahr von Sr. Andrea und Frau Warschun (leitende MA in unserem Garten) wieder das Hochbeet aufgebaut und Tee ausgeschenkt.

Außerdem waren wir vom Kloster Reute mit zwei Schwestern und einer MA vom Garten in diesen Tagen am Stand präsent.

Es war spannend zu erleben, mit welchem großem Interesse sich die Menschen für die Heilpflanzen interessierten und sich meistens auf eine Tasse „biologischen Kräutertee“ einladen ließen.

Auf diesem Weg luden wir die Besucher*innen zum Innehalten auf der Messe ein und hatten auch genügend Zeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Im Zuhören war oft zu spüren, wie die Besucher*innen nach innerer Ruhe und Sinnhaftigkeit suchten und manches Angebot für sie am Stand dafür zu finden war. Diese Augenblicke waren im Getümmel und der Lautstärke um den „Kirchenstand“ herum sehr kostbar.

Ich erlebte, dass sich die Menschen oft für die „Tasse Tee“ bedankten, für die kurze Auszeit auf der Messe, für das Miteinander suchen, was sie für ihren nächsten Urlaub *wirklich* brauchten.

Das Miteinander am Stand der Kirchen war für mich sehr geschwisterlich. Alle Mitarbeiter*innen, die zu verschiedenen Zeiten am Stand Dienst machten, wurden von Herrn Jaworski, dem Fachbereichsleiter Kirche in Freizeit und Tourismus der Evangelischen Landeskirche, täglich mit einem Frühstück empfangen 😊. Danach gab es eine umfassende Einführung am Stand *in alle Bereiche der Angebote*. Somit hatten immer alle denselben Informationsstand und auch persönlichen Austausch unter den MA am Stand.

Auch die MA der Nachbarstände wussten den Tee zu schätzen und so entstand rund um den Kirchenstand ein gutes und unkompliziertes Miteinander.

Gerne bin ich nächsten Jahr wieder dabei, nicht zuletzt auch, um den eigenen Horizont zu weiten über die vielen regionalen und internationalen Urlaubsangebote und atemberaubenden Wohnmobilangebote.

Eines vom Kraftvollsten war jedoch für mich das so selbstverständliche Miteinander der beiden Konfessionen und Ordensgemeinschaften im gemeinsamen „EinStehen“ für das Leben.

Gerade deshalb – Kirchen und Klöster auf der CMT 2019 in Stuttgart!



Foto: Sr.M.Birgitta Harsch auf der CMT Stuttgart

Ein - Blick in die Maltherapie



mit Christiane Liptak

www.kunsttherapie-liptak.de

Sich selbst wiederfinden, das war der Tenor, den ich bei Frau W. im Auszeitthaus beim Gespräch, das eine Maltherapiestunde zunächst einmal einleitet, herausgehört habe. Sie fühlte sich etwas depressiv, herausgefordert als Alleinerziehende mit einer Tochter im Teenager-Alter.

So ließ ich Frau W. ihren eigenen Raum imaginieren, führte sie auf eine innere Reise zu ihrem ganz eigenen „Wohlfühlraum“.

Zu ihrem Erstaunen tauchte vor ihrem inneren Auge der Dachboden des Hauses ihres Vaters auf, dass die Familie nach seinem Tod sehr schnell verkauft hatte.

Was sollte das bedeuten? Erst einmal ohne weiteres Nachforschen gestaltete Frau W. sehr frei mit breiten Pinseln: das Dreieck stellt den Dachboden dar, in dem ein kleines Fenster zu sehen ist. Links sieht man den Himmel, die Sonne und ein paar Vögel. Beim gemeinsamen intensiven Betrachten stellte sich heraus, dass von dem Bild nur der AUSBLICK aus dem Dachfenster wichtig ist. Ausblick auf eine grüne Wiese, vertraute Natur, Kindererinnerung. Der rote Punkt in dem kleinen Bildchen im Dachgiebel soll Frau W. selbst darstellen.

Frau W. war sehr berührt, weil sie mit dem Vater-Thema in ihrer Auszeit gar nicht gerechnet hat. Dieser Ausblick ist sozusagen das bleibende Geschenk ihres Vaters, den sie, so sagte sie, gar nicht gut kannte - alles andere sei heute nicht mehr wichtig. Und so wird der Ausblick zu einem inneren Rückzugsort. Frau W. schnitt den Ausblick aus, den Rest des Papiers faltete sie zusammen und hatte vor, ihn zu Hause zu entsorgen: dem Wasser oder dem Feuer zu übergeben.

Der rechte Teil des Bildes ist noch ungestaltet: vielleicht wird Frau W. ihren ureigenen Raum erst ganz fertig gestalten, wenn die Tochter erwachsen ist?

Ein beeindruckender und berührender Prozess, sich selbst beim Malen auf die Spur zu kommen.



Foto: C. Liptak (Bild von Frau W. im Auszeitthaus 2019)

Die neuen Gesichter im Auszeithausteam



Sr. Beate Weber

Ich, Sr. Beate Weber, bin seit 1971 Franziskanerin von Reute.

Von 1972 bis 1995 war ich im Elisabethenkrankenhaus tätig. Dort habe ich die Krankenpflege erlernt und später in Isny die Ausbildung zur Medizinisch technischen Assistentin absolviert. Vierzehn Jahre habe ich danach das Zentrallabor geleitet.

Nach dieser sehr technischen Phase war ich dann nach einer kurzen Zeit im Mutterhaus für zehn Jahre im Kloster zum Mitleben in Stühlingen. Dort war ich in fast allen häuslichen und seelsorgerischen Bereichen tätig. In dieser Zeit konnte ich mich weiterbilden und einige Kurse besuchen, so die Ausbildung zur Meditationsbegleitung in Sasbach und einen Kurs „Das seelsorgliche Gespräch.“ Im Jahre 1997 kehrte ich nach 10 Jahren in Haus und Garten nach Ravensburg ans Elisabethenkrankenhaus zurück. Hier war ich jetzt in der Seelsorge gefragt. Weiterbildungen in Klinischer Seelsorge, palliativ Care und als Begleiterin in Focusing konnte ich in dieser Zeit besuchen.

Nach zehn Jahren Krankenhauseelsorge kehrte ich vor zwei Jahren ins Mutterhaus zurück und bin jetzt als Archivarin tätig, nebenbei bin ich noch im Fahrdienst eingesetzt.



Ulrike Heiner

www.Ayurveda-FrauenundKinder.de

Traditionell angewandte Massagen kräftigen die Muskulatur, lösen Verspannungen und verbessern die Beweglichkeit. Auf der körperlichen Ebene können die Massagen in Kombination mit den wertvollen naturreinen Basisölen auch Schlackenstoffe und Toxine im Gewebe und in den Körperkanälen lösen und über den Lymphfluss dem Stoffwechsel und somit der Ausscheidung zugeführt werden.

Ruhe und Ausgeglichenheit sowie der Zustand feinsten Körperwahrnehmung wirken auf den Geist und helfen, Stress abzubauen und negative Gefühle loszulassen.



Catharina Nüberlin

www.koerper-seele-massage.de

Mit meinen Massagen im Auszeithaus möchte ich den Gästen die Möglichkeit bieten, ihren Körper spüren zu können. Über die Haut wird die Seele berührt. Erinnerungen an positive Berührungen im Leben werden reaktiviert. Eine Tiefenentspannung stellt sich ein, blockierte Energien werden frei, mit Ausgeglichenheit und neuem Schwung kann sich der Gast wieder dem Alltag stellen. Mit meinem Einsatz im Auszeithaus möchte ich ein Teil einer erfolgreichen „Auszeit“ für jeden Gast sein.

Catharina Nüberlin ist 1963 geboren und Dipl.Ing.arg. Seit 2004 ist sie in der seelsorglichen Beratung und Begleitung tätig. Seit 2014 gibt sie Fortbildungen in psychoaktiver Massage und hat seit 2016 eine eigene kleine Praxis.

Veränderungen und Neubeginn im Sekretariat der Geschäftsstelle

Heidi Reich verabschiedet sich nach 7 Jahren als Sekretärin in der Geschäftsstelle des Auszeithaus Oberschwaben im Rahmen eines Abschiedsfestes im Haus der Kath. Kirche Liebfrauen in Ravensburg.



Heidi



Beatrix

Foto Piber: von li. nach re. Sr. Beate, Sr. Birgitta, Heidi, Sr. Regina, Sr. Rigoberta, Sr. Siegfrieda und Bea

DANKE, liebe Heidi, für Deinen engagierten und organisatorischen Einsatz in diesen Jahren. Und ein herzliches Willkommen unserer neuen Sekretärin Beatrix Schirmer, die sich in das neue Team schon sehr gut eingelebt hat.



FRANZISKANERINNEN VON REUTE

Trägerschaft des Auszeithaus Oberschwaben

Das Auszeithaus ist eine ökumenische Einrichtung der Kirchen in Oberschwaben zusammen mit der TelefonSeelsorge Oberschwaben-Allgäu-Bodensee als Fachstelle in rechtlicher Trägerschaft der Franziskanerinnen von Reute e.V.



Mitglieder der Trägerkonferenz

Franziskanerinnen von Reute e.V.,
Rechnungsführung Franziskanerinnen von Reute e.V.
TelefonSeelsorge Oberschwaben-Allgäu-Bodensee
Katholisches Dekanat Allgäu-Oberschwaben
Evangelischer Kirchenbezirk Ravensburg
Katholisches Dekanat Biberach und Saulgau
Evangelischer Kirchenbezirk Biberach
Katholisches Dekanat Friedrichshafen

Generaloberin Sr. Maria Hanna Löhlein
Sr. M. Benedikta Pfleghaar
RA Bernhard Vesenmayer
Pfr. Dr. Claus Blessing
Codekan Dr. Gottfried Claß
StvDK Klaus Sanke
Pfr. Elke Maisch
Pfr. Ulrich Steck

Mitglieder des Auszeithausteams

Leitung	Dr. Gabriela Piber
Sekretariat	Heidi Reich und Beatrix Schirmer
Ansprechpartnerin im AZH	Generalrätin Sr. Birgitta Harsch
Begleitung vor Ort	Sr. Regina Starzmann, Sr. Beate Weber
Fachteam	Monika Braun, Otto Braun, Barbara Ruthardt-Horneber, Pfr. Dr. Hans-Dieter Schäfer
Maltherapie	Christiane Liptak
Massage	Ulrike Heiner und Catharina Nüberlin
Kooperationspartner	Maximilian Kolbe Bildungshaus unter der Leitung von Gabriele Merk



Sponsor

Die fachliche, spirituelle und psychohygienische Begleitung der Gäste im Auszeithaus Oberschwaben wird seit Bestehen des Hauses (2003) umfangreich von der Firma CHG-MERIDIAN (Weingarten) unterstützt. Wir danken den Verantwortlichen von CHG-MERIDIAN für dieses Engagement, das wesentlich zum Erfolg des Auszeithauses Oberschwaben beiträgt. <https://www.chg-meridian.com>

Kooperationspartner

Universitätsklinikum Ulm Stabsstelle Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement
Universitätsklinikum Tübingen Akademie für Bildung und Personalentwicklung
Evangelisches Landeskirchenamt Referat für Fort- und Weiterbildung und Salutogenese